

DIE PRESSE

(Norbert Weber Aachener Nachrichten 1979) urteilte seiner Zeit: „Durch seinen Beruf als Chorleiter und Organist hat er aus der Praxis für die Praxis geschrieben: Orgelwerke für die Kulthandlungen in zeitnahe Diktion. Harmonisch bewegen sich die Stücke auf einem weiten stilistischen Feld von fast traditioneller Satzart bis hin zur Bitonalität. Homophones und Kontrapunktisches halten sich dabei die Waage.“

Johann Lütter
1913 – 1992

**EIN RHEINISCHER KOMPONIST
ZWISCHEN ROMANTIK UND MODERNE**



Johann-Lütter-Stiftung | c/o Frau Ingeborg Lütter
Rudolf-Diesel-Straße 28 | 52525 Heinsberg
fon: +49 (0) 24 52 / 2 13 24 | fax: +49 (0) 24 52 / 2 13 24
email: info@johann-luetter-stiftung.de
www.johann-luetter-stiftung.de

Januar 2011

Johann Lütter
1913 – 1992

**EIN RHEINISCHER KOMPONIST
ZWISCHEN ROMANTIK UND MODERNE**



Johann Lütter
1913 – 1992

**EIN RHEINISCHER KOMPONIST
ZWISCHEN ROMANTIK UND MODERNE**

J O H A N N L Ü T T E R

wurde am 19. Oktober 1913 in Würselen bei Aachen geboren. Er besuchte dort die Volksschule und wechselte anschließend zum Realgymnasium.

Sein Vater, selbst begeisterter Chorsänger, schenkte ihm schon früh ein Klavier und ließ ihm vom Würselener Organisten Hubert Klein Harmonielehre und Klavierunterricht erteilen.

A B O K T O B E R 1 9 4 8 ,

als er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, studierte Johann Lütter in Köln an der Musikhochschule Chorleitung und Komposition. Gleichzeitig bereitete er sich auf die Organistenprüfung vor, die er 1951 in Essen ablegte.

Schon ein Jahr zuvor übernahm er in der Alsdorfer Pfarre Maria Heimsuchung das Amt des Küsters, Organisten und Chorleiters. Während seines fast 30jährigen Wirkens (bis 1988) baute er das Repertoire des Alsdorfer Kirchenchores mit eigenen Kompositionen aus. Der erste Höhepunkt war die Aufführung der „Missa Regina Angelorum“ im Jahre 1953.

Johann Lütter komponierte insgesamt zehn Messen, einige Motetten und Kantaten sowie ungezählte Einzelsätze für seinen Chor. Darüber hinaus entstanden Orgelmusik für den eigenen Gebrauch, Kammermusik verschiedener Besetzungen und Werke für Klavier. Schon damals kamen viele seiner

K O M P O S I T I O N E N

in der privaten Musikschule seiner Frau, Agnes Lütter-Stockhausen, zum Einsatz. Johann Lütter komponierte Vokalmusik vom Liederzyklus bis hin zum abendfüllenden Musiktheaterwerk und Instrumentalmusik von Blockflöte bis zur sinfonischen Besetzung.

J O H A N N L Ü T T E R

starb am 20. Februar 1992 in Alsdorf. Knapp zehn Jahre später, im Jahr 2001, gründete sein Sohn Franz-Josef Lütter die Johann Lütter Stiftung, um das Werk des Vaters zu bewahren und die Musik von Johann Lütter wieder in die Kirchen, Konzertsäle und Musikschulen zu tragen. Zu diesem Zweck arbeitet die Stiftung eng mit dem Verlag Dohr aus Köln zusammen, in dem die Gesamtausgabe der Musik von Johann Lütter erschienen ist.

Neben Noten und CD-Einspielungen gehört hierzu auch biographisches Buch über den Komponisten mit dem Schriftwechsel zwischen Johann Lütter und seiner Ehefrau, Agnes Lütter-Stockhausen.

Unverzichtbarer Bestandteil der Stiftungsarbeit sind die traditionellen Hauskonzerte mit wechselnden Künstlern im Haus Lütter und die Nachwuchsförderung in Kooperation mit den Musikschulen der Region.

Außerdem vergibt die Johann Lütter Stiftung Förderpreise an begabte junge Musikerinnen und Musiker und ehrt die Menschen, die sich besonders um Johann Lütter und seine Musik verdient gemacht haben, durch den Johann Lütter Preis.

Auf diese Weise ist es gelungen, in wenigen Jahren die Lütter-Musik über das Rheinland und die Region Aachen-Heinsberg hinaus bis nach Argentinien und Südkorea bekannt zu machen.

Seit dem Jahr 2003 wird die Johann Lütter Stiftung bei ihrer Arbeit durch die Freunde der Johann Lütter Stiftung e.V. unterstützt.

Heinsberg, im Januar 2011

*Vorstand und Kuratorium der
Johann Lütter Stiftung*